

## Offene Kirchen in der Coronazeit

Die Verantwortlichen unserer Pfarreien-Gemeinschaft (PGR-Vorstände und Seelsorgeteam) haben entschieden, dass wir unsere Kirchen tagsüber bis auf's Weitere öffnen - für das persönliche Gebet, aber nicht zur Versammlung. Das hat auch der Generalvikar des Bistums Würzburg so bestätigt. Toll ist, dass wir in jeder unserer fünf Ortschaften Leute haben, die den Schließdienst übernehmen und eine große Kerze, die Osterkerze o.ä., anzünden. Ihnen ein großes Dankeschön!

Kirchen können gerade in der Corona-Zeit ein Ort des Rückzuges, der Stille, des Gebetes, des Trostes sein. Beim Verteilen von Blättern mit Gebeten und Impulsen zum Sonntag habe ich am Wochenende in unseren Kirchen kurz innegehalten und gebetet. Mir hat das gut getan.

Trotzdem, in unseren Gemeinden gibt es viele Christen und Christinnen, die das gemeinsame Beten und Singen und das gemeinsame Feiern von Gottesdiensten in der Kirche sehr vermissen.

Am vergangenen Samstag (21.3.2020) äußerte sich der Theologe Gotthard Fuchs im NDR dazu, dass im Moment keine gemeinsamen Gottesdienste stattfinden können. Gotthard Fuchs fügt noch einen anderen bedenkenswerten Aspekt hinzu:

*„...es kann uns daran erinnern, dass der eigentliche Kirchenraum niemals die gebaute Kirche ist oder das Pfarrzentrum, sondern ich selbst und du und wir. In der Bibel bei Paulus steht zum Beispiel: "Wisst ihr nicht, dass euer Leib ein Tempel des Heiligen Geistes ist?" Der wirkliche Gottesdienst findet ja gar nicht nur in den Kirchen statt, sondern im Leben, dort, wo wir gottgemäß verantwortungsvoll, liebevoll, solidarisch mit uns selbst und mit anderen umgehen.*

*Dass die Kirchen jetzt auch mal in ihrem Betrieb unterbrochen werden, finde ich eher positiv, weil wir dann auch auf dieser Ebene genötigt werden, uns um die "Essentials" zu kümmern. Und das sind nicht Kirchenangelegenheiten, sondern das ist das Geheimnis Gottes, der uns im Alltag lockt und anruft, dass wir endlich seine Partner werden und dass wir mithelfen, seine Schöpfung zu bewahren und nicht kaputtzumachen.“*

Das Geheimnis Gottes auch außerhalb der Kirchen aufsuchen, wir als seine Partner für seine wunderbare Schöpfung und für eine menschliche Welt... - Jesus nennt das „Reich Gottes“. Neben den erheblichen Einschränkungen und Abstand erleben wir zur Zeit viel Solidarität und Hilfsbereitschaft. Wie erfreulich!

Ich wünsche Ihnen eine große Offenheit und Weite, das Reich Gottes in unserer Welt wahrzunehmen, und eine große Lust und Freude, sich daran zu beteiligen! Auch das ist „offene Kirche“.



### Jesaja 43, 19:

**„Siehe, nun mache ich etwas Neues. Schon sprießt es, merkt ihr es nicht?“**

Ich wünsche Ihnen alles Gute  
- seien Sie behütet!

**Stefan Redelberger**